

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 9

Rubrik: Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

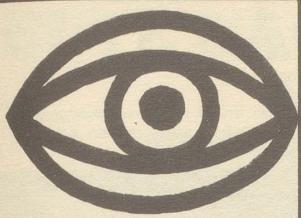
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Bern

Im kommenden Sommer will die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft und Forschung mit Studentenorganisationen Kontakt aufnehmen. Hoffentlich sehen sich unsere Nationalräte vor, daß sie nicht angesteckt werden. Es genügt, wenn sie die Prügelknaben der Öffentlichkeit sind. Sie brauchen nicht auch noch jene der Polizei zu werden.

Radio

Noch immer gelang es nicht, Algerien aus unseren Wellen zu fischen. Alles, was wir tun können, ist die Leistung des eigenen Senders verstärken. Fatalisten gibt es seit dem Beginn dieser unglücklichen Geschichte offenbar nicht mehr nur bei den Arabern ...

Militär

Im kommenden Frühling werden die Truppenversuche mit eleganten Ausgangsuniformen fortgesetzt. Es soll vor allem ihre Haltbarkeit bei längerem Gebrauch erprobt werden. Folglich dürften die Kurse der Versuchstruppen hauptsächlich aus Ausgang bestehen ...

Fasnacht in Luzern

Am Fasnachtsumzug kam es zu einer häßlichen Demonstration, indem ein Zuschauer sich dazu hinreißen ließ, einer Gruppe, die ihm besonders gut gefiel, Beifall zu klatschen. Zornige Blicke und Zurufe brachten ihn aber bald wieder zur Vernunft. Die Polizei mußte nicht einschreiten.

Freiburg

Während einer Debatte im Freiburger Parlament wurde die Entlassung des Uni-Rektors verlangt,

der seinen Krawall-Studenten statt Prügel und Strafe Vergebung angeboten hatte. Dieses Lieben des Feindes lag zwar genau in der Linie dessen, was an des Rektors Universität speziell gelehrt wird – christliches Gedankengut. Aber man kann dieses Gedankengut so viel besser anwenden, wenn man den Widersacher vorher schachmatt gesetzt hat!

Staatsbesuch

Im Mai macht der österreichische Bundespräsident Franz Jonas der Schweiz einen Staatsbesuch. Bis dann ist die Skisaison vorbei und die fast tödlichen Wunden sind vernarbt, die ein Schweizer Chronometreur dem Karl Schranz und damit dem ganzen Volk zugefügt hat.

Neue Olympia-Disziplin

Was ist nur über die Schweizer Jasser gekommen, daß sie einen Weltrekord nach dem andern im Dauer-Jaß erstieren? Allerdings: Wenn Brundage diesen wahren Amateursport ins olympische Programm aufnimmt, wird die Schweiz endlich zu ihrer sicheren Goldmedaille kommen!

Milliardentanz

bei unseren Großbanken. Gewaltige Geschäftsausweitung, höhere Gewinne und Dividenden. – Schiller/Beethoven überholt. Die kapitalistische Hymne gipfelt bei uns in: «Seid umschlungen, Milliarden!»

Kairo

Nasser hat in der ersten Februarwoche vor Pressevertretern erklärt, die USA wären mit Israel eng verbündet. Das zeige sich daran, daß sie Israel bisher nicht aufgefordert haben, das im Blitzkrieg 1967 eroberte Gebiet zu räumen und an die Araber zurückzugeben.

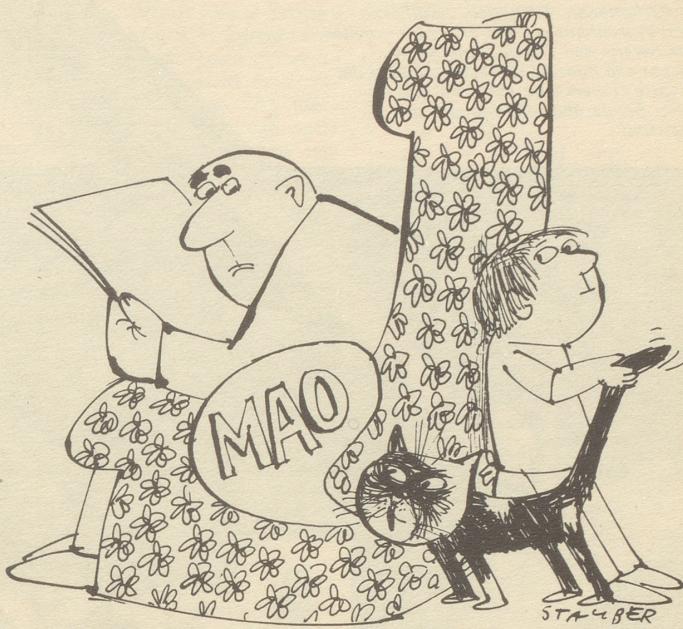
Mit derselben Logik läßt sich allerdings beweisen, daß die USA auch die Verbündeten der Sowjets sind, denn bisher haben sie Rußland nicht aufgefordert, die Tschechoslowakei zu räumen und an die Tschechen zurückzugeben.

Leipzig

Die Messeleitung gab bekannt, die Schweiz werde an der Leipziger Messe im üblichen Rahmen vertreten sein, mit viertausend Quadratmeter Ausstellungsfläche. Die westlichen Länder sollten dem Ulbricht allerdings nicht immer nur auf kommerziellem Gebiet zeigen, wessen sie fähig sind ...

Worte zur Zeit

Wir haben alle einen Narren unter dem Mantel, nur können die einen ihn besser verstecken als die andern. Schwedisches Sprichwort



Sicher ist sicher

Für seine letzten Staatsbesuche in Afrika soll der deutsche Bundespräsident Heinrich Lübke die Reden schriftlich ausgearbeitet haben, um Blamagen zu vermeiden. Seine Manuskripte begannen jeweils mit den Worten: «Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Neger!»

Schichten zusammenkommt und diskutiert. Die Russen in ihrer Bescheidenheit mögen es halt nicht, wenn die Tschechen im Ausland erzählen, wie prompt sie im vergangenen August von ihren Brüdern aus der Sowjetunion gerettet wurden ...

Diplomatie

Gewisse Kreise finden es unverantwortlich, daß unser Botschafter in Moskau nicht auf seinem Posten, sondern in Biafra weilt, wo er versucht, den Krieg zu beenden. Kann man es Herrn Lindt wirklich verargen, wenn er lieber Kriegsbeile begraben als Staline ausgraben hilft?



Telegramme

ÄTHERKRIEG MIT ALGERIEN: SCHWEIZER WELLEN MURMELN WEITER...

VON DÄNIKEN: ERINNERUNGEN AN DIE ZUNFT...

«GEWINNEXPLOSION» BEI GROSSBANKEN. UND IN DEN LOHNTÜTEN MÜDE KNÄLLE.

SCHWEIZER SKI: NACH JANUARLOCH FEBRUARFORM!

DAE